

# Kreisblatt

für den Kreis Ufingen.

Erscheint wöchentlich 3mal, Dienstags, Donnerstags und Samstags mit den wöchentlichen Gratis-Beilagen „Untriertes Sonntagsblatt“ und „Des Landmanns Wochenblatt“.

Druck und Verlag von  
R. Wagner's Buchdruckerei in Ufingen.  
Redaktion: Richard Wagner.

Telegraphischer Nr. 21.

Abonnementspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 Mk. (außerdem 24 Pfg. Bestellgeld). In der Expedition pro Monat 45 Pfg.  
Insertionsgebühr: 20 Pfg. die Garmond-Zeile.

Nr. 112.

Samstag, den 5. September 1914.

49. Jahrgang.

## Amtlicher Teil.

### Bekanntmachung.

Im Interesse einer schnellen und zuverlässigen Abgabe der Verluste der Armee während des gegenwärtigen Krieges sind folgende Einrichtungen getroffen worden:

1. Die Verlustlisten werden als Anlagen des Deutschen Reichsanzeigers und Königlich Preussischen Staatsanzeigers veröffentlicht. Außerdem erhält jede Stelle, welche das „Armee-Verordnungsblatt“ erhält, ein Exemplar der Verlustliste übergeben.

2. Den Landräten wird eine Anzahl von Exemplaren der Verlustlisten übersandt werden, dieselben in ihren Büros und in den Städten ihres Bezirkes öffentlich auszulegen. In den Stadtkreisen erhalten sowohl die Magistrate als auch die etwa vorhandenen königlichen Polizeiverwaltungen Verlustlisten zur öffentlichen Auslegung, namentlich in den Polizei-Revier-Büros.

3. In allen Kreisen (Land- und Stadtkreisen) werden die Namen derjenigen Toten und Verwundeten, welche den betreffenden Kreisen angefallen, ausgezogen werden. Diese Auszüge sind in den allgemeinen Verlustlisten öffentlich auszugeben und den Redaktionen der Kreisblätter sowie den übrigen im Kreise erscheinenden Tageszeitungen zur Veröffentlichung mitzuteilen.

4. Im übrigen ist die Einrichtung eines Post-Abonnements auf die Verlustlisten beabsichtigt. Das Nähere hierüber wird öffentlich bekannt gemacht werden.

Berlin, den 25. August 1914.

Der Minister des Innern.

Ufingen, den 2. September 1914.

Wird veröffentlicht. Die Herren Bürgermeister werden ersucht die Bekanntmachung auch auf ortsübliche Weise zu veröffentlichen, mit dem Hinzufügen, daß die Verlustlisten in dem Geschäftszimmer des Landratsamts von morgens 8—12 Uhr und von 3—6 Uhr Nachmittags zur Einsicht offen liegen.

Der komm. Landrat.

J. B.:

Strieder, Rechnungsrat.

Berlin, den 25. August 1914.

Der Verlauf der kriegerischen Ereignisse hat sich mit sich gebracht, daß zahlreiche Familien ihre Angehörigen verlassen und in den verschiedensten Gegenden im Herzen des Vaterlandes Unterkunft suchen. Unter diesen werden sich ohne Zweifel auch solche befinden, deren Ernährer zu Hause einberufen ist und die deshalb Ansuchen auf Zahlung der Unterstützungen nach den Bestimmungen vom 28. Februar 1888 und 4. August 1914 stellen. Da diesen Familien, bei denen die Frage der Unterstützungsbedürftigkeit wohl zweifellos zu bejahen sein wird, die gesetzliche Unterstützung von den Versorgungsverbänden ihres gewöhnlichen Aufenthalts nicht gewährt werden kann, müssen die Versorgungsverbände ihres Aufenthaltsortes für sie

Ich ersuche ergebenst, die Versorgungsverbände sofort mit entsprechender Anweisung zu versehen und sie zu veranlassen, für die in ihrem Bezirk vorhandenen Unterstützungsbedürftigen zu sorgen und die geleisteten Zahlungen auf besonderem für jeden in Betracht kommenden Versorgungsverband anzulegenden Vogen nachzuweisen.

Zur Verhütung von Doppelzahlungen ist auf den in den Händen der Familien befindlichen roten Unterstützungszettel jedesmal der Zeitraum, für den gezahlt worden ist, und die Höhe der Zahlung zu vermerken.

Der Minister des Innern.  
v. Loebell.

Ufingen, den 1. September 1914.

Vorstehender Erlaß wird den Herren Bürgermeistern zur genauen Nachachtung mitgeteilt.

Der komm. Landrat.

J. B.:

J.-Nr. 8605. Strieder, Rechnungsrat.  
An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Ufingen, den 31. August 1914.

Die Zinscheine Reihe V Nr. 1 bis 8 zu den 4 1/2 %igen Prioritätsobligationen I. Emission der Braunschweigischen Eisenbahngesellschaft über die Zinsen für die Zeit vom 1. Juli d. Js. bis zum 31. März 1918 werden

vom 8. Juni d. Js.

ausgereicht und zwar durch

die Regierungshauptkasse in Wiesbaden,  
die Kgl. Kreiskasse in Bad Homburg v. d. G.,  
die Kgl. Forstkasse zu Ufingen und  
die Reichsbank-Hauptstelle in Frankfurt a. M.

Der komm. Landrat.

J. B.:

J.-Nr. 8556. Strieder, Rechnungsrat.

Wiesbaden, den 28. August 1914.

Nach § 71 des Personenstands-Gesetzes ist für die Beurkundung der Sterbefälle von Militärpersonen, welche ihr Standquartier nach eingetretener Mobilmachung verlassen haben, die Kaiserliche Verordnung vom 20. Januar 1879, R.-G.-Bl. S. 5 und Zeitschrift „der Standesbeamte“ für 1914 S. 174 ff., maßgebend. Wie § 12 a. a. D. bestimmt, ist für die Beurkundung der Standesbeamte zuständig, in dessen Bezirk der Verstorbene seinen letzten Wohnsitz gehabt hat und wenn ein Wohnsitz im Inlande nicht bekannt ist, der Standesbeamte des Bezirks, in welchem der Verstorbene geboren ist.

Ueber den Begriff „Wohnsitz“ gibt meine Rundverfügung vom 1. April 1911 I Sta. 345 ausführlich Auskunft. Als Wohnsitz kann in den vorliegenden Fällen bei aktiven Militärpersonen nur das Standquartier in Betracht kommen, welches die Truppe nach der eingetretenen Mobilmachung verlassen hat. Bei Militärpersonen des Beurlaubtenstandes gilt der Ort als Wohnsitz, an welchem der Einberufene bis zur Einberufung gewohnt hat. Durch die Aufnahme eines Verwundeten bei seinen Verwandten und Angehörigen kann ein Wohnsitz nicht begründet werden, zumal

diese Verwundeten noch Angehörige der mobilen Truppe sind.

Nach § 13 der vorerwähnten Verordnung erfolgt der Eintrag ins Sterberegister nur aufgrund einer schriftlichen, dienlich beglaubigten Anzeige. In § 14 a. a. D. ist bestimmt, wer die Anzeige zu erstatten hat. Der Eingang der Anzeige muß also abgewartet werden.

Wegen der Angehörigen der Kaiserlichen Marine ist die Verordnung vom 20. Februar 1906, R.-G.-Bl. S. 359 und der Standesbeamte 1914, S. 175, maßgebend. Vergl. auch Bunder 4. Aufl. Ann. 333/334.

Der Regierungs-Präsident.

Ufingen, den 2. September 1914.

Abdruck wird den Herrn Standesbeamten zur Kenntnisnahme und Nachachtung mitgeteilt.

Die Rundverfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten vom 1. April 1911 I Sta. 345 ist abgedruckt in Nr. 47 des Kreisblattes von 1911.

Der komm. Landrat.

J. B.:

J.-Nr. 1191 K. A. Strieder, Rechnungsrat.  
An die Herren Standesbeamten der Landgemeinden des Kreises.

Wiesbaden, den 20. August 1914.

Es sind mehrfach Zweifel darüber laut geworden, ob auch den zur Fahne einberufenen Gemeindeforsuchsbeamten ebenso wie den Staatsforstbeamten das Gehalt weiter gezahlt werden muß.

Nach Ziffer III der zur Ausführung des § 66 des Reichsmilitär-Gesetzes vom 2. Mai 1874 und 6. Mai 1880 erlassenen Ausführungsbestimmungen (Staatsministerialbeschluss vom 1. Juni 1888) ist dies zweifellos ohne Einschränkung der Fall, da die diesseitigen Gemeindeforsuchsbeamten bei ihrer Einberufung zur Fahne in Folge der Mobilmachung weder Befolgung eines Offiziers noch eines höheren Militärbeamten erhalten. Die Familienangehörigen müssen jedoch zur Duitungsleistung Vollmacht der Empfangsberechtigten erhalten.

Der Regierungspräsident. v. Sizzo.

Ufingen, den 30. August 1914.

Vorstehende Verfügung wird den Herren Bürgermeistern zur Nachachtung mitgeteilt.

Der komm. Landrat.

J. B.:

J.-Nr. 8520. Strieder, Rechnungsrat.  
An die Herren Bürgermeister des Kreises.

### Bekanntmachung

Vielfach wird darüber geklagt, daß die Preise für Lebensmittel auch im Großhandel unangemessen erhöht worden seien.

Solche Preistreiberien waren schon verwerflich, als sie in der ersten Bestürzung über die unvermeidlichen Verkehrsbeschränkungen erfolgten, sie nötigen zu scharfen Gegenmaßnahmen, falls sie jetzt angesichts der Verkehrserschwerungen und des Standes der Ernte fortgesetzt werden.

Um den Kleinhandel und die Verbraucher vor Ubertreibung zu schützen, werden, da wo es

nötig sein sollte, Höchstpreise für den Großhandel festgesetzt werden. Nach dem Gesetze kann alsdann die Behörde die Vorräte übernehmen und zu den festgesetzten Höchstpreisen auf Rechnung und Kosten des Besitzers verkaufen, wenn dieser sich weigert, zu den Höchstpreisen zu verkaufen.

Bei der Festsetzung von Höchstpreisen wird die normale Marktlage maßgebend sein und auf vorangegangene Preistreiberien keine Rücksicht genommen werden.

Der Minister für Handel und Gewerbe.

Ufingen, den 1. September 1914.

Im Laufe des Monats August d. Js. sind den nachgenannten Personen Jahresjagdscheine erteilt worden.

#### I. Entgeltliche.

|                                                               | Tag der Ausstellung |
|---------------------------------------------------------------|---------------------|
| 1. Rupp, Josef, Gastwirt Gransberg                            | 10                  |
| 2. Dr. Pohlmann, August Wilhelm, prakt. Arzt, Frankfurt a. M. | 22.                 |

#### II. Unentgeltliche.

|                                                        |     |
|--------------------------------------------------------|-----|
| 1. Graf Kerssenbrock, Rgl. Oberförster, Brandobersdorf | 14. |
| 2. Reie, Rgl. Förster, Brandobersdorf                  | 14. |
| 3. Steubing, Rgl. Förster, Cleeberg                    | 14. |
| 4. Bornemann, Gemeindeförster, Brandobersdorf          | 14. |
| 5. Trusheim, Gemeindeförster, Grävenwiesbach           | 14. |
| 6. Schneider, Gemeindeförster, Naunstadt               | 14. |
| 7. Röll, Gemeinde-Waldwärter, Weipertfelden            | 14. |
| 8. Eisinger, Gemeinde-Waldwärter, Haselborn            | 14. |

Der komm. Landrat.

J. B.:

J.-Nr. 8652. Strieder, Rechnungsrat.

Ufingen, den 1. September 1914.

Für das Rote Kreuz sind nachstehende Mitgliederbeiträge und freiwilligen Spenden weiterhin eingegangen. Wo nichts besonderes angegeben ist, sind die Summen von den Herren Bürgermeistern an den Schatzmeister des Vereins abgeliefert worden.

Allen Gebern herzlichsten Dank!

Namens des Vorstandes.

Dr. Bellinger, Kreisarzt.

Arnoldsheim 116,90 Mk. Dorfweil (2. Rate) 35,50 Mk. Haffelbach 158,90 Mk. Laubach 160,70 Mk. Naunstadt 124,50 Mk. Reichenbach 80 Mk. Schmitten 185,20 Mk. Westerbeld 246 Mk. Wüllems 97,30 Mk. Evangl. Frauenhilfe Anspach 250 Mk. Evangl. Frauenverein Eschbach 100 Mk. Turnverein Oberhain 35 Mk. Krieger- und Militärverein Steinfischbach 20 Mk. Gefangenenverein „Frohinn“ Westerbeld 50 Mk. Wilh. Jäger Westerbeld 5 Mk. Turnverein Wüllems 25 Mk. Landrat Bacmeister 20 Mk.

Zusammen 1710.— Mk.

St. Quittungen vom 13. und 23. August 6620.80 „

Summe 8330.80 Mk.

#### Biehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Auf Grund der §§ 17, 78 und zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche der §§ 18 fg. des B.-G. vom 26. Juni 1909 (R.-G.-Bl. S. 519) wird mit Ermächtigung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten für den Regierungsbezirk Wiesbaden folgendes bestimmt:

#### § 1. Einziger Paragraph.

Mit Rücksicht auf die gegenwärtige Kriegslage, die einen uneingeschränkten Viehverkehr erfordert,

werden die Viehseuchenpolizeilichen Anordnungen vom 3. Januar und 22. Juni d. Js. (Reg.-Anzeig. S. 17 und 255), betreffend Quarantänemaßnahmen für aus Ostpreußen eingeführtes Klauenvieh, hiermit aufgehoben.

Diese Anordnung tritt sofort in Kraft.

Wiesbaden, den 27. August 1914.

Der Regierungspräsident.

J. B.: v. Sizzo.

## Der Krieg.

WB Großes Hauptquartier, 3. Sept.

Bei der Bepflanzung des hoch im Felsen gelegenen Sperrforts Gioet haben sich ebenso wie im Kampfe um Namur die von Oesterreich zugeführten Motorbatterien durch Beweglichkeit, sowie starke Sicherheit und Wirkung vortrefflich bewährt. Sie haben uns ausgezeichnete Dienste geleistet.

Die Sperrforts Hirson, Les-Appelles, Condé, La Fère und Laon sind ohne Kampf gefallen. Damit befinden sich sämtliche Sperrforts im nördlichen Frankreich, außer Maubeuge, in unseren Händen.

Gegen Reims ist der Angriff eingeleitet.

Die Kavallerie der Armee des General-Obersten v. Kluck streift bis Paris.

Das Westheer hat die Aisne überschritten und setzt den Vormarsch gegen die Marne fort. Einzelne Vorhute haben sie bereits erreicht.

Der Feind befindet sich vor den Armeen der General-Obersten v. Kluck, v. Bülow, Hausen und des Herzogs Albrecht von Württemberg im Rückzuge vor und hinter die Marne.

Vor der Armee des deutschen Kronprinzen leistet der Feind im Anschluß an Verdun Widerstand, wurde jedoch nach Süden zurückgeworfen.

Die Armeen des Kronprinzen von Bayern und General-Obersten v. Heeringen haben immer noch starken Feind in befestigter Stellung im franz. Lothringen gegenüber.

Im oberen Elsaß streifen deutsche und franz. Abteilungen unter gegenseitigen Kämpfen.

Im Osten ernten die Truppen des General-Obersten v. Hindenburg weitere Früchte ihrer Siege. Die Zahl der Gefangenen wächst täglich. Sie ist auf 90.000 Mann gestiegen. Wieviel Geschütze und sonstige Siegeszeichen noch in preuß. Wäldern und Sümpfen liegen, läßt sich nicht feststellen.

Anscheinend sind nicht 2, sondern 3 russische kommandierende Generale gefangen. Der russische Armeeführer ist nach russischer Meldung gefallen.

Der General-Quartiermeister: v. Stein.

WB Wien, 3. Sept. In der großen Schlacht in Galizien wurden 50 000 Russen

gefangen genommen und 200 Geschütze erobert.

— Berlin, 3. Sept. Die „Nordb. Allgem. Ztg.“ schreibt: Mitten in den Jubel über den Sieg, der zwischen Reims und Verdun errungen wurde, fällt die Meldung von dem herrlichen Erfolge unseres Verbündeten gegen die Russen. Nach hartnäckigem Ringen ist es den standhaften und tapferen Truppen Oesterreich-Ungarns gelungen, den Feind zum Weichen zu bringen und ihm schwere Opfer zuzufügen. In großen Mengen mußten sich die Russen als Gefangene ergeben. Einen deutlichen Maßstab für die Größe des Sieges bietet die Anzahl der erbeuteten Geschütze. Unter außerordentlichen Schwierigkeiten haben glänzende Führeigenschaften mit staunenswerten Leistungen der Truppen zusammengewirkt, um eine

gewaltige Schlacht gegen den Feind zu führen. In Deutschland wird diese ruhmreiche Botschaft mit Begeisterung begrüßt werden. Wir begrüßen aus tiefstem Herzen den Kaiser und König Franz Josef zu diesem Tage, der ein weites Ruhmesblatt in die glorreiche Geschichte des reichlich ungarischen Heeres einfügt. Mit warmen Empfindungen gedenken wir auch der heldenmütigen Streiter und Führer, die diesen denkwürdigen Sieg errungen haben.

WB Berlin, 3. Sept. Die Armee des General-Obersten von Bülow hat in der reichen Schlacht bei St. Quentin gegen 4 französische Armeekorps und 3 Kavalleriedivisionen gekämpft. Die Schlacht war heiß und hat fast 4 Tage gedauert.

WB Berlin, 3. Sept. Aus Antwerpen wird über Kopenhagen bezw. Rotterdam dem „Lokal-Anzeiger“ über ein neues Erscheinen eines braven Zeppelins über der belgischen Hauptstadt Antwerpen berichtet: Ein Zeppelin erschien gestern Morgen gegen 3 Uhr über der Stadt und eröffnete ein heftiges Bombardement, das großen Schaden anrichtete. Es gab viele Tote. Das Luftschiff wurde mit Gewehr- und Kanonenbeschossen.

WB Berlin, 2. Septbr. Nach einer graphischen Meldung des Kommandanten des dem Gefecht bei Rio del Oro versenkten Kreuzers „Kaiser Wilhelm der Große“ wahrscheinlich die gesamte Besatzung rettet worden.

— Berlin, 2. Sept. Die Kaiserin der Provinz Ostpreußen zur Vinderung der Not unter der durch den Einfall der Russen leidenden Bevölkerung 10 000 Mark übermitteln.

— Heidelberg, 3. Sept. Die Fliegerleutnants Zahn und Reinhardt haben wegen hervorragender Flugleistung das Eiserne Kreuz erhalten.

WB Wien, 3. Sept. (Nichtamtlich.) Die Telegramme der Kriegsberichterstattung an die Kaiserin bestätigen, daß das bisherige Ergebnis der Schlacht als ein glänzender Sieg an der Nordfront bezeichnet werden kann. Am Ostflügel dauert das Ringen noch an. Die Berichterstattung weisen auf die ungleichmäßige Ausbildung und Wirkung der russischen Artillerie hin, welche stellenweise vorwärtlich sei und anderwärts vollständig versage. Gegenüber den glänzenden Leistungen der österreichisch-ungarischen Artillerie hervor. Einige Berichterstattungen weisen namentlich auf die Bravour der Preßburger und Kaschauer Korps hin. Sämtliche Blätter stellen fest, daß sich auf österreichisch-ungarischer Seite, namentlich in Dalmatien, die Spionage und Rundschaffendienstleistungen russenfreundlicher Elemente angenehm fühlbar machen.

— Wien, 2. Sept. Nach einer Meldung aus Kielce ist ein vollbesetzter russischer Militärzug beim Passieren der letzten vor der Festung Zwangorod über die Weichsel führenden Brücke durch den Einsturz der Brücke in die Weichsel stürzt. Tausend Mann und mehrere Offiziere sind ertrunken. Mehrere Maschinengewehre sind verloren gegangen. Der die Brücke bewachende Soldat wurde verhaftet, da man an eine böswillige Beschädigung der Brücke glaubt.

— Frankreich hat, wie man uns berichtet, der italienischen Regierung durch eine Botschaft eine Anleihe von 1 Milliarde und mehr zu günstigen Bedingungen offerieren lassen. Ministerpräsident Salandra hat die Offerte mit dem Hinweis abgelehnt, daß Italien nicht die Absicht habe, auswärtige Anleihe aufzunehmen.

# Persil

bleibt

Der grosse Erfolg!

Das beste selbsttätige

Waschmittel für Weiss- und Wollwäsche!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten Henkel's Bleich-Soda.

Kein anderer Waschzusatz erforderlich, da hierdurch die Wirkung beeinträchtigt und der Gebrauch verteuert wird.

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

— Rom, 3. Sept. Der Pariser Korrespondent des „Giornale d' Italia“ schildert die Lage in Paris als geradezu verzweifelt. Der Hunger sei allgemein. Die Bevölkerung wage kaum noch aus den Häusern hervor und sehe die Geister überall Wachen und Zepeline. Die Kunstwerke des Louvre-Museums seien bereits über Kopf nach Bordeaux geschafft, ebenso der Goldschatz der Banque de France. Jeder könne heute an, daß der Senator Humbert sicher recht hatte, als er jüngst die traurigen Hände der Landesverteidigung geißelte. Die Lage der in Paris zusammenströmenden Reserve-Territorialarmee sei jammervoll. Die Leute seien größtenteils ohne Waffen und Uniform, auch Mangel an Kanonen mache sich fühlbar, obwohl die Kreuzwerke Tag und Nacht arbeiteten, um das Geschützmaterial zu ergänzen. Bereits in Paris dumpfe, ja geradezu revolutionäre Gärung, die alle Klassen erfülle. Allgemein die Wut gegen die Deputierten, die die Zeit schwachen vergeuden, statt an Rüstungen zu denken. Gefährlich sei, daß sogar die Polizei dem bösen Geiste angeteilt sei. Bereits beginnen die Leute vom Frieden zu sprechen, aber die „Patrioten“ malen den drohenden Verlust von Marokko, Tunis und Algier an die Wand und empfehlen die Friedensfreunde als deutsche Agenten.

## Kolale und provinzielle Nachrichten.

— Taunusklub. Die auf den 25. Oktober angelegte Hauptversammlung des Gesamt-Taunus-Klubs in Niederselters wurde des Krieges wegen auf unbestimmte Zeit vertagt. Auch die für den Oktober vorgesehene Hauptausstellung des Klubs fällt aus. Ebenfalls wurden sämtliche Wanderschaften eingestellt. Für eine plötzlich eintreffende Not in den Taunusdörfern sind in vorgerückter Weise erhebliche Mittel bereitgestellt.

— Frankfurt, 1. Sept. Einen schauerlichen Tod fand gestern das 18 Monate alte Mädchen Elisabeth des in der Schellgasse 9 wohnenden Tagelöhners Karl Mandler. Als das kleine, ohnehin sehr schwächliche Wesen weinte, riß der Vater in roher Weise aus dem Kinderwagen und warf es mit voller Gewalt auf den Boden. Das Mädchen erlitt dertart schwere Verletzungen, daß es nach kurzer Zeit im Krankenhaus seinen Leiden erlag. Der rohe Vater wurde verhaftet.

— Wiesbaden, 3. Sept. Der 11jährige Sohn des im Felde weilenden Briefträgers Gries hier machte sich am Sonntag vormittag bei den Verwandten in der Schwalbacher Straße an einer Erpressungspistole zu schaffen. Die Waffe entlud sich und das Geschloß traf den Jungen so unglücklich in die Brust, daß der Tod sofort eintrat.

— Billmar, 1. Sept. Der Männergesangsverein „Sängerbund“ in Borbeck (Kreis Offen) feierte seinen im Jahre 1911 bei dem Gesangs-Wettbewerb in Billmar an der Bahn errungenen Haupterpreis — eine Stiftung des hiesigen Jaren — bestehend in einem handgezeichneten Tafelaufsatz, dem Roten Kreuz zur Verfügung. Das Schmuckstück hat nach Schätzung Sachverständiger einen Wert von 800 Mk.

## Vermischte Nachrichten.

— Oberkleen, 1. Sept. Einen schrecklichen Unfall erlitt der Arbeiter Konr. Müller von hier. Er geriet auf dem Hofgut Löwenthal bei Nauheim auf die Selbstbinderpresse, die ihm den Kopf zermalte.

— Darmstadt, 1. Sept. Die russische Kavallerie auf der Mathildenhöhe, welche erst vor kurzer Zeit eine neue Vergoldung der Ruppen erhalten hat, dürfte voraussichtlich in nächster Zeit verwaist stehen und ohne Auftrag sein, da der dortige Wächter, ein alter russischer Veteran, seinen letzten Monatsgehalt nach dem Wegzug der russischen Gesandtschaft nicht mehr erhielt und er auch die undankbare Aufgabe nicht mehr weiter übernehmen will.

— Amsterdam, 2. Sept. Ein aus Amsterdam zurückgekehrter Korrespondent des „Nieuwe Courant“ berichtet, daß das weltberühmte Rathaus inmitten der Trümmerhaufen

wie ein zierliches Kleinod erhalten geblieben ist, ebenso ist die herrliche Kathedrale nur zum Teil verwüstet, doch wieder herstellbar. Die reichen Kunstschätze der Kirche sind gerettet, so das bekannte Abendmahl von Dirk Bouts.

— Amsterdam, 2. Sept. „Telegraaf“ meldet aus London: Die Deutschen haben vermutlich die Verbindung Paris-London unterbrochen. Seit vorgestern Abend ist kein Telegramm mehr in London aus Paris angekommen.

WB Rom, 3. Sept. Die „Agenzia Stefani“ meldet: Kardinal della Chiesa wurde zum Papste gewählt.

— Der neue Papst, Giacomo della Chiesa (deutsch: Jakob von der Kirche) war bisher Erzbischof von Bologna. Er ist in Pegli in der Diözese Genua am 21. November 1854 geboren, steht also im 59. Lebensjahre. Er machte seine Studien im Kollegium S. Maria und in der kirchlichen Akademie und wurde am 21. Dezember 1878 zum Priester geweiht. Ein Telegramm meldet, daß der neue Papst sich Benedikt XV. nennt. Sein Vorgänger dieses Namens, Benedikt XIV., der von 1740 bis 1758 die Kirche regierte, war ebenfalls Erzbischof von Bologna.

— Rom, 3. Sept. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Durazzo: Prinz Wilhelm zu Wied ist heute morgen 8 Uhr an Bord des italienischen Kriegsschiffes „Misurata“ nach Venedig abgereist.

— Stockholm, 3. Sept. Wie ich aus zuverlässiger Quelle erfahre, hat die englische Regierung abermals und in bestimmter Form an die nordischen Länder das Ansuchen gestellt die Lebensmittelfuhr nach Deutschland einzustellen. Schweden hat in ebenso bestimmter Form die von England gewünschte Verlegung des Völkerrechts abgelehnt.

## Das rote Kreuz bittet . . . . .

Wird tobt der Kampf um Deutschlands höchste Güter,

Die Helden, die ihn kämpfen, zittern nicht,  
Manch einer fällt als treuer, braver Hüter  
Und lächelt froh, wenn ihm das Auge bricht.

Er blutet ja für Deutschlands schöne Gauen,  
Für Deutschlands Wesen, Deutschlands Herz und Geist;

Für deutsche Kinder, Deutschlands schöne Frauen,  
Dum freut er sich, wenn auch die Wunde reißt.

Dankbarer Deutscher! Denk der wackern Brüder,  
Die sich mit kühner Reden stolzem Mut  
Für dich geopfert! Gib mit Freuden wieder,  
Was sie dir weihn mit ihrem Herzensblut.

Gib gern und schnell, die Wunden müssen heilen,  
Ein jeder Pfennig ist jetzt Goldes wert.  
Besinn' dich nicht, dein Bestes schnell zu teilen,  
Die Wunde schmerzt, wenn sie auch doppelt ehrt.

Gib, deutsches Mädchen, gib, du deutscher Knabe,  
Du deutsche Frau, die Wunden sind für euch!  
Gebt alle, die ihr könnt, von eurer Habe,  
Indem ihr gebt, macht ihr euch doppelt reich.

Ist auch die Wunde noch so schwer gewesen,  
Ein jeder Pfennig kann ihr Balsam sein.  
Und ist der Held von neuem erst genesen,  
Wird er von neuem gern sein Leben weihn.

## Anzeigen.



Stollwercks

Kriegserfrischungen

vorrätig

Georg Peter.

Im Verlage von Rud. Bechtold & Comp. in Wiesbaden ist erschienen (zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Buchbindereien, sowie die Exped. d. Blattes):

## Nassauischer Allgemeiner Landes-Kalender

für das Jahr 1915. Redigiert von W. Wittgen. 72 S. 4<sup>o</sup>, geh. — Preis 25 Pfg.

Inhalt: Gott zum Gruß! — Genealogie des königlichen Hauses. — Allgemeine Zeitrechnung auf das Jahr 1915. — Waterloo, eine nassauische Erzählung von W. Wittgen. — Zum 100-jährigen Geburtstag des Fürsten Otto von Bismarck am 1. April 1915 von H. Bes. — Das Krautchen, eine Hinterländer Erzählung von G. Ziger. — Wilhelmine Reiche, eine nassauische Dichterin von Rud. Weltner-Schönan. — Wie du mir, so ich dir, eine lustige Geschichte aus dem Mittelalter von Wilhelmine Reiche. — Aus den Kindertagen der deutschen Eisenbahn von Ph. Wittgen. — Jahresübersicht. — Zum Titelbild. — Hundertjahr-Erinnerung. — Vermischtes. — Nützliches fürs Haus. — Humor. (mit Bildern), außerdem mannigfachen Stoff für Unterhaltung und Belehrung. — Anzeigen.

## Reißelschlager's

Haarbürsten, Kleiderbürsten,  
Zahnbürsten, Schwämme

werden nur verkauft

unter Garantie der Haltbarkeit.

Allein-Verkauf:

Louisenstr. 87, Bad Homburg.

## Deutsche Frauen und Mädchen

strickt fleißig Strümpfe  
für unsere braven Soldaten.

Verloren am Mittwoch Abend eine militärische Auszeichnungs-Medaille. Der redliche Finder wird gebeten, diese gegen gute Belohnung abzugeben. Paul, Untergasse.

## Landwirtschaftliche Angebote.

10—15 Ztr. Haferstroh

(frisch gedroschen) zu verkaufen.

Früh Zeit, Anspach.

## Frühkartoffeln

Zentner 4 Mk. verkauft. Caspar Hirth.

## Zwei Zuchteber

zu verkaufen. Karl Kopp, Grävenwiesbach.

## Frishmelkende Fahrkuh

preiswürdig zu verkaufen.

Peter Reichardt, Schulager, Schmitten.

## Kirchliche Anzeigen.

### Gottesdienst in der evangelischen Kirche:

Sonntag, den 6. September 1914.

13. Sonntag nach Trinitatis.

Vormittags 10 Uhr.

Predigt: Herr Pastor Bohris.

Predigt-Text: Psalm 73, 23—26.

Lieder: Nr. 29, 1—2. Nr. 218, 1—3 und 4.

Christenlehre für die weibliche Jugend.

Nachmittags 1 Uhr: Kindergottesdienst.

Lieder: Nr. 427, 1—3. Nr. 393 u. 394.

Nachmittags 2 Uhr.

Predigt: Herr Pfarrer Schneider.

Predigt-Text: 1. Petr. 2, 9.

Lied: Nr. 262, 1—4 u. 5.

Die Kirchenjammlungen sind für die Epileptischen Anstalt Bethel bestimmt und werden bestens empfohlen.

Amtswoche: Herr Pfarrer Schneider.

### Gottesdienst in der katholischen Kirche:

Sonntag, den 6. September 1914.

Vormittags 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. — Nachmittags 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.



Hierzu das „Illustrierte Sonntagsblatt“ Nr. 33 sowie das landwirtschaftliche Wochenblatt No. 36.

## Bekanntmachungen der Stadt Usingen.

Die Bestimmungen über die Sonntagsruhe treten mit nächstem Sonntag wieder in ihrem vollen Umfange in Kraft.

Usingen, den 3. September 1914.

Die Polizei-Verwaltung.  
Bogelsberger.

Das Abernten der Wiesen ist in folgenden Distrikten gestattet: Grund, Färbhaus, Haglgarten, Mäckenwiese, Angang, Seemühle, Viehweide, Dürrewiese, ober und unter der Balkmühle, ober und unter der Schlappmühle, Neuensee.

Usingen, den 2. September 1914.

Der Magistrat.

## Für die Kriegsfürsorge in Usingen

sind weiter eingegangen von:

Herrn Oberlehrer Bahlbruch 10 Mk.; Herrn Christian Hartmann 20 Mk.; Herrn Landrat Bacmeister 20 Mk.; Herrn Amtsrichter Mohr 25 Mk.; Ungenannt 5 Mk.; L. D. 5 Mk.; Bwe. G. 5 Mk.; Herrn Georg Wick 8 Mk.; Herrn Fritz Löw 5 Mk.; Herrn L. Schmidt 5 Mk.; Ungenannt 10 Mk.; durch Herrn Amtsrichter Mohr von der Tischgesellschaft des Gasthauses „Zur Sonne“ 30 Mk.; Frau Bürgermeister Schüring 10 Mk.; Ungenannt 10 Mk.; Herrn Heinrich Hemrich 30 Mk.; Herrn Otto Schweighöfer 50 Mk.; von der Dienstagskegelgesellschaft 50 Mk.

## Feldpost-Sendungen

einschließlich vorchriftsmäßiger Packung.

## Cigarren

4 St. 7er 30 Pfg.

4 St. 8er 34 Pfg.

unsere langjährig beliebten und bewährten Marken

Portofrei zu versenden.

Feine Speise-

## Schokolade

2 große Tafeln 50 Pfg.

1 Tafel 1/4 Pfund feine

Berger-

## Schokolade

und 1 Rolle

## Pfefferminz-tabletten 50 Pf

Birka 0,4 Pfd.

## Eisbonbons

25 Pfg.

ausschließlich 20 S Porto

*Schade  
&  
Füllgrabe*

Usingen, Obergasse 12

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen gestern Vormittag unsere liebe Mutter

## Frau Katharina Wicht Wwe.

geb. Wenzel

im Alter von 79 Jahren durch einen sanften Tod zu sich zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Lisette Müller.

Ernst Müller.

Usingen - Wiesbaden, den 4. September 1914.

Die Beerdigung findet statt:

Samstag, den 5. Septbr., nachmittags 1/2 4 Uhr, vom alten Hospital aus.

## Kriegsschauplatz!

## Karten

vom

Deutsch-Oesterr.-Russisch.

Deutsch-Französischen

u. Oesterr.-Serbischen-

Kriegsschauplatz

vorrätig.

G. Schweighöfer'sche

Buchhandlung und Buchbinderei

gegr. 1855.

Inh.: W. Schweighöfer.

Usingen i. T.

## Kriegs-

## Erfrischungen

für unsere Söhne im Feldzuge

Stollwercks Schokoladen

und

## Pfeffermünz-Pastillen

fertig zum Versand als Doppelportion zu 80 Pfg.

frisch eingetroffen bei Dr. A. Loetzel.

Baugewerkschule Offenbach a. M.  
den preuß. Anstalten gleichgestellt.  
Der Groß-Direktor  
Prof. Hugo Eberhardt



Neue große Transporte

ca. 150 Stück

Oekonomie- und Arbeitspferde

stehen ab

Samstag, den 5. September d. Js.

zum Verkauf.

Goldschmidt & Dornberg

Frankfurt a. M.

Telefon Hansa 2600.

Musikantenweg 78.